

## Neunzehnte Fortsetzung des laufenden Museums-Inventars der zoologischen Sektion.

Von Prof. Dr. H. Landois.

2232. Palamedea sp., Südamerika; v. Schmitz.  
 2233. Wespennest, *Vespa media*; Bäcker Rotherth, Roxel.  
 2234. Pirolnest; W. Plümpe, Bocholt.  
 2235. Kleiner Taucher, *Colymbus minor*; von Romberg, Buldern.  
 2236. Fischreiher, *Ardea cinerea*; H. Brenken, Wiedenbrück.  
 2237. Naturalien aus Nordamerika; Dr. Oelschläger.  
 2238. Hornissen-Nest, *Vespa crabro*; Frl. Christine Jordan.  
 2239. Raupe des Totenkopf-Schwärmers, *Acherontia atropos*; Fr. Pollack.  
 2240. Salamandra maculosa von Gildehaus; Dr. Förster.  
 2241. Saatkrähe, *Corvus frugilegus*, hellgrau; H. Kersting, Werne a./d. Lippe.  
 2242. Bachstelze, *Motacilla alba*, mit monströsem Schnabel; Gendarm Schuhmacher, Albersloh.  
 2243. Degenerierter Eierstok vom Huhn; Gastwirt Schirmer (Althaus), Telgte.  
 2244. Blinder Grünfink, *Fringilla chloris*; Nolda.  
 2245. Seeschwalbe, *Sterna hirundo* juv.; Eisenbahnbeamter Langwerth.  
 2246. Amerik. Spottedrossel, *Mimus polyglottus*; Drerup, Hohenlimburg.  
 2247. Wiesenweihe, *Circus cineraceus*; Frhr. von Brenken, Erpenburg.  
 2248. Gespenstheuschrecken und essbare Schwalbennester; Apotheker Schulten.  
 2249. Klapperschlangenschwanz; Sanitätsrat Dr. Terstesse, Büren.  
 2250. Weisse Rauchschnalbe, *Hirundo rustica*; Amtmann de Weldige, Osterwick.  
 2251. Junge Seemöve, *Larus spec.*; Amtsrichter Brockhausen, Rheine.  
 2252. Turmfalk, *Falco tinnunculus*; Jos. Schulte.  
 2253. Sumpfohreule, *Brachyotus palustris*; Oberpostdirektions-Sekretär Becker.  
 2254. Weisser Pfau; Fabrikant Wiemann, Warendorf.  
 2255. Nusshäher, *Nucifraga caryocatactes*; Schulte Darup.  
 2256. " " " " ; Rentmeister Frerich, Westerwinkel.  
 2257. Isabellfarbige Ratte, *Mus rattus*; Langenmeier, Mettingen.  
 2258. Nebelkrähe, *Corvus cornix*; Bröcker.  
 2259. 1 Haus-Katze, verwildert; von Bachofen, Ölde.  
 2260. 2 Sumpfohreulen, *Brachyotus palustris*; Postsekretär Kröger.  
 2261. Weisser Storch, *Ciconia alba*; Polizei-Komm. Krohn.  
 2262. Stück Wallfischhaut; Geheim. Sanitätsrat Morsbach, Dortmund.  
 2263. Hornissennest; Hersmann, Mecklenbeck.  
 2264. Hausratte, *Mus rattus*; Drerup, Borghorst.  
 2265. Sammlung Insekten: de Rossi, Neviges.  
 2266. Skelett vom Schaf; Ullrich, Schlachthausverwalter.  
 2267. Fötus vom Schaf; derselbe.  
 2268. Finnen von *Taenia tenuicollis*; derselbe.

2269. Kreidefisch, *Megistopus guestfalicus*; Leiermann, Stevern.  
2270. Rohrdommel, *Ardea stellaris*; Denker, Emsbüren.  
2271. Wildes Kaninchen; Beckmann, Haus Dahl bei Bork a./d. Lippe.  
2272. Kuh zum Skelettieren; Ullrich, Schlachthausverwalter.  
2273. *Cysticercus pisiformis*; Dr. Vornhecke.  
2274. *Cysticercus multilocularis*; Ullrich, Schlachthausverwalter.

Allen freundlichen Gebern, die unsere Vereinsbestrebungen durch Geschenke förderten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank!



# Jahresbericht

des

## Westfälischen Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht

und der

Direktion des Westfälischen Zoologischen Gartens  
für das Rechnungsjahr 1893/94.



Da sich in diesem Vereine wesentliche Verschiebungen im Vorstande vollzogen haben, so kann zur Zeit ein Jahresbericht nicht fertig gestellt werden; es soll im nächsten Jahre das Fehlende nachgetragen werden.

Nur soviel sei bemerkt, dass zum gegenwärtigen Vorstande gehören die Herren:

Prof. Dr. H. Landois, Vorsitzender und Direktor des zoologischen Gartens.

Baurat Pietsch, stellvertretender Vorsitzender.

Oberpostdirektions-Sekretär Becker, Schriftführer.

Generalagent Aug. Bollmann, Rechnungsführer.

Ph. Kröger, Postsekretär.

Dr. Salzmann, praktischer Arzt.

Bernard Schmitz, Rechtsanwalt.

W. Stratmann, Rechtsanwalt.

Dr. Fr. Westhoff, Privatdocent.

A. Westrick, Gymnasial-Oberlehrer.

Ad. Wiekenberg, Kaufmann.

B. Wulff, Apotheker.

Prof. Dr. H. Landois,

Vorsitzender des Westf. Vereins für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht,  
Direktor des Westf. Zool. Gartens,



# Jahresbericht

der

# botanischen Sektion

für das Jahr 1893/94.

Von  
Dr. **Fr. Westhoff**,  
Sekretär der Sektion.

---

## **Vorstands-Mitglieder.**

### 1. In Münster ansässige:

Landois, Prof. Dr. H., Vorsitzender.  
Westhoff, Dr. Fr., Privatdozent, Sekretär und Rendant.  
Heidenreich, H., bot. Gärtner, Kustos der Herbarien.  
Brefeld, Dr. O., Professor der Botanik.  
Holtmann, M., Lehrer a. D.

### 2. Auswärtige:

Utsch, Dr. med., Sanitätsrat in Freudenberg bei Siegen.  
Reiss, Apotheker in Lüdinghausen.  
Borgstette, Apotheker in Tecklenburg.  
Hasse, Lehrer in Witten.

Die Zahl der Mitglieder hat im verflossenen Vereinsjahre keine erhebliche Veränderung erfahren. Herr Oberstabsarzt Dr. Winter trat wegen Verzuges aus der Provinz nach Osterode (Ostpreussen) aus dem Vereine aus. Zwei andere Mitglieder, Oberstabsarzt Dr. Bischoff, welcher von hier nach Graudenz versetzt wurde, sowie Dr. Raatz, Assistent am botanischen Institut hierselbst, welcher zuerst in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg und dann als Versuchsbotaniker für Zuckerrübenkultur nach Klein-Wanzleben bei Magdeburg übersiedelte, verblieben im Vereine als auswärtige Mitglieder. Neu traten dem Vereine als Mitglieder bei die Herren: Apotheker Wesener hierselbst und Lehrer Reinke in Ochtrup.

**Kassenbericht.**

## Einnahmen:

Bestand aus dem letzten Etatsjahre (l. Bericht) . . .	33,45 Mk.
Beiträge der Mitglieder . . . . .	95,95 „
Sonstige Einnahmen . . . . .	30,90 „
	<hr/>
	160,30 Mk.

## Ausgaben:

Für Drucksachen und Zeitschriften . . . . .	63,00 Mk.
Für Botengänge, Porto u. s. w. . . . .	3,35 „
Für Feuerversicherungsgebühren . . . . .	12,64 „
	<hr/>
	78,99 Mk.
Bestand . . . . .	81,31 „
	<hr/>
	160,30 Mk.

Münster, den 1. April 1894.

Dr. Fr. Westhoff, Sekr. u. Rend.

Unseren diesjährigen Bericht können wir mit der erfreulichen Mitteilung beginnen, dass die „**Flora von Westfalen**“ des verstorbenen Superintendenten K. Beckhaus, deren Erscheinen wir in dessen Nekrologe (Siehe diese Berichte, 1891/92 p. 11) in Aussicht stellen konnten, nunmehr seit Anfang des Jahres 1894 im Drucke fertig vorliegt. Das Buch behandelt in 8° auf 1096 Seiten „die in der Provinz Westfalen wild wachsenden Gefässpflanzen“. Die hohe Seitenzahl sagt uns hinlänglich, in welcher Weise dasselbe geschehen ist, auch haben wir bereits über die Abfassung und die Anregung zu derselben l. c. das Nähere mitgeteilt, so dass wir uns hier auf das dort Gesagte beziehen können. Wenn man bedenkt, dass seit der grossen Flora von Karsch (1853) 40 Jahre verflossen sind, und nach deren Erscheinen keine umfassende Deskription und kritische Behandlung der hiesigen Pflanzenwelt in einheitlicher Form mehr veröffentlicht wurde, so begreift man einerseits die Mühe und Arbeit, welche in der Arbeit Beckhaus' verborgen liegt, andererseits aber auch das Verdienst, welches sich der Verfasser mit der Herstellung der Flora für die botanisch-floristische Wissenschaft im allgemeinen und für die unserer Provinz im besonderen er-

worben hat. Bei dem Veralten der Karschschen Flora machte sich das Fehlen eines solchen floristischen Werkes mehr und mehr fühlbar und übte in dem letzten Decennium auf die Erforschung der einheimischen Pflanzenwelt ohne Zweifel einen störenden und hemmenden Einfluss aus. Hatte doch der westfälische Florist keinen kundigen Führer, dem er sich in schwierigen Fällen anvertrauen, und bei dem er sich zur Aufklärung von Zweifeln Rat holen konnte. Diese Übelstände sind jetzt für eine Reihe von Jahren beseitigt. Die vorliegende Fachkritik hat das Buch einstimmig günstig beurteilt und die Verdienste des Verfassers vollauf gewürdigt, so dass wir darüber unbesorgt sein können, dass es seine Zwecke erfüllen werde. Unsere Sektion darf es sich zur hohen Ehre anrechnen, dass sie schon vor Jahren durch ihren derzeitigen Vorsitzenden, Medizinal-Assessor Dr. Wilms, dem Verfasser die erste Anregung zu dieser Arbeit gegeben, und durch die Ansammlung des floristischen Materials den Grundstein gelegt hat, worauf derselbe sein Werk hat aufbauen können; ist demselben doch gerade das „westfälische Provinzial-Herbarium“ von besonderem Nutzen gewesen. Gleichzeitig aber gebührt der Dank denjenigen Mitgliedern unseres Vereins, welche nach des Verfassers Tode sich des noch unvollendeten Werkes mit so grosser Hingebung angenommen und es vollkommen druckfertig ausgestaltet haben. Es sind das die Herren Sanitätsrat Dr. Utsch in Freudenberg bei Siegen und Lehrer L. A. W. Hasse zu Witten. Besonders letzterer hat die Herausgabe des Werkes besorgt, welche, wie er uns selbst in dem beigegebenen Vorworte versichert, nicht ohne grosse Schwierigkeiten möglich war. Möge er, wie der Verfasser, für die gehabte Mühewaltung belohnt werden durch die Verwirklichung der Hoffnung, mit der unser auswärtiges Mitglied, Herr Dr. G. Lindau, seine Besprechung dieses Werkes schliesst: „Jedenfalls wird die Floristik Westfalens durch das Erscheinen des Buches einen neuen Aufschwung bekommen, der vielleicht nicht ohne Rückwirkung auf die floristischen Bestrebungen im übrigen Deutschland sein dürfte“. (Botanisches Centralblatt XV. Jahrgang, B. LVII, Nr. 7 (1894), pag. 212.)

Zur reicheren Ausstattung des Werkes und zur Ehrung seines Verfassers konnte die Sektion der Verlagshandlung behülflich sein,

indem sie derselben die notwendige Zahl von Abzügen des Bildnisses Beckhaus', wie es der Jahresbericht 1891/92 geliefert hat, gegen eine geringe Vergütung überliess. Dasselbe ist dem Werke als Titelbild beigegeben.

Das Werk kostet im Buchhandel 10 Mark; die Sektion ist sehr gerne erbötig, eventuell eine Zustellung desselben zu besorgen, und bitten wir gegebenen Falls sich an unseren zeitigen Sekretär zu wenden.

Die botanischen Sammlungen erfuhren auch im verflossenen Vereinsjahre manche Bereicherungen. Wir sehen hier ab von kleineren Zuwendungen an Pflanzenfrüchten, Monströsitäten und dergleichen und erwähnen nur das Geschenk des Herrn Apothekers Dr. Jehn in Geseke. Derselbe übergab uns durch Vermittlung Sr. Ex. des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Prof. Dr. Brefeld sein ganzes Herbarium deutscher Pflanzen. Dasselbe ist in 17 Mappen untergebracht und wohl erhalten hier angekommen. Zwar gehört die Sammlung nicht mehr zu den jüngsten, aber eine nähere Durchsicht hat ergeben, dass die Pflanzen sich sehr gut erhalten haben und namentlich frei von allen Frass- und Pilzschäden sind. So fand das Herbarium denn in dem Sammlungszimmer des neuen Prov.-Museums für Naturkunde seine vorläufige Unterkunft. Dem Geschenkgeber spricht der Verein hiermit öffentlich den gebührenden Dank aus.

Die Aufstellung der botanischen Sammlungen hat auch im Laufe des verflossenen Vereinsjahres keine Fortschritte gemacht, einmal fehlt es an den nötigen Gelassen, das andere Mal an den erforderlichen Mitteln und Kräften. Wir geben uns jedoch der frohen Hoffnung hin, dass auch hier baldigst Wandel geschaffen wird, hat doch bereits die Provinz im Vereine mit dem Provinzial-Verein zur Ordnung und Inventarisierung der zoologischen Sammlungen Geldmittel zur Verfügung gestellt, so dass hier die Arbeit rüstig in Angriff genommen worden ist.

In dem verflossenen Jahre 1893/94 sind unter dem Vorsitze des zeitigen Direktors, Herrn Prof. Dr. H. Landois, verbunden mit der zoologischen Sektion 9 Sitzungen abgehalten worden.

Dieselben fielen auf folgende Tage: 28. April 1893, 26. Mai 1893, 30. Juni 1893, 28. Juli 1893, 25. August 1893, 29. September 1893, 1. Dezember 1893, 5. Januar 1894 und 2. März 1894. In den Sitzungen herrschte natürlich das zoologische Element stark vor, es kamen aber auch botanische Einzelheiten zur Sprache, von denen wir folgende erwähnen wollen.

In der Sitzung vom 28. April 1893 legte der Vorsitzende Prof. Landois das von ihm in Verbindung mit Dr. Krass verfasste „**Lehrbuch für den Unterricht in der Botanik**“ in dritter Auflage vor. Das Buch findet stets grössere Verbreitung (jede Auflage wird jetzt in 4000 Exemplaren gedruckt). Die neue Auflage ist nach dem neuesten Erlass des Königl. Preuss. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. Januar 1892 umgearbeitet und verbessert. Für den Unterricht in der Botanik enthält dieser folgende Bestimmungen: „Als allgemeines Lehrziel“ ist für die Gymnasien aufgestellt: „Kenntnis der wichtigeren Familien des natürlichen Systems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über die Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten“. Für die Realgymnasien und Ober-Realschulen sind bei dem allgemeinen Lehrziele die Lehraufgaben der einzelnen Klassen zum Teil erweitert und vertieft worden; namentlich sollen auch Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen gemacht werden. Auch die methodischen ministeriellen Bemerkungen wurden eingehend berücksichtigt. Hoffentlich wird das Buch zur Hebung des botanischen Unterrichts das Seinige beitragen.

In der Sitzung vom 26. Mai 1893 sprach Herr Dr. Raatz über seine Pflanzenfunde in dem Detritus des münsterischen Wasserleitungswassers.

Darauf gab Herr Dr. Westhoff eine kurze Beschreibung des **Venner (Hoch-)Moores**, dessen Profil augenblicklich von dem Durchstich des Kanalbettes Dortmund-Emshäfen bloss gelegt ist.

Herr Lehrer Holtmann gab sodann folgende **neue Standorte seltener Pflanzen** zu Protokoll:

*Sisymbrium Sophia*. Münster: Schuttplatz an der Promenade in der Nähe des Neuthors (neu angesiedelt);

*Agrimonia eupatoria* v. *odorata*. Zwischen Venne und Amelsbüren nicht selten;

*Eriophorum gracile*. Venner Moor, dort zahlreich verbreitet, stellenweise in Menge;

Eine sehr üppige Form von *Carex flava*. Amelsbüren nach Breedeweg hin im Chausseegraben;

*Carex canescens*. Albersloh: Gehölz dem Hause Sunger gegenüber.

Schliesslich überreichte Herr Prof. Landois für die Bibliothek ein Exemplar des in siebenter Auflage in 5000 Stück gedruckten Buches „**Das Pflanzenreich**“, von ihm und Dr. Krass verfasst, mit der Bemerkung, dass er in der Vorrede bei der Anlage eines Schülerherbariums den Lehrern ans Herz gelegt habe: „Schüler dürfen nicht angeleitet werden, vollständige Pflanzen (mit der Wurzel) einzulegen, weil dadurch die Gefahr entsteht, dass seltene Pflanzen aus einer Gegend gänzlich verschwinden.“

Die Sitzung vom 30. Juni war zugleich Generalversammlung, in der die gesammten Vorstandsmitglieder per acclamationem wiedergewählt und die einzelnen in ihren Ämtern bestätigt wurden. Von einer Rechnungslage wurde Abstand genommen, weil die Beiträge der auswärtigen Mitglieder noch nicht eingezogen waren.

Dann folgten verschiedene Mitteilungen über die Verbreitung der **Wasserpest, Elodea canadensis**, die hier unaufhaltsame Fortschritte macht. So fand Dr. Westhoff sie in diesem Frühjahr in einem Tümpel an der Körheide und in einer Mergelgrube in der Nähe des Hauses Wilkinkhegge. Prof. Landois bürgerte sie im hiesigen Kastellgraben ein.

Zur Frage der **Stechpalmenbäume** machte Herr Baurat Pietsch die Mitteilung, dass nach eingegangenen brieflichen Erkundigungen sich heute noch unweit des Badeortes Oeynhausen ein riesiges Exemplar dieser Baumart bei Bergkirchen auf der Besitzung des Kolonen Steinmeyer Nr. 120 befindet, dem nach Schätzung sachverständiger Leute ein Alter von 1000 Jahren zugesprochen wird. Das Exemplar besitzt einen Wurzelhals von 3,30 m Umfang und 0,50 m Höhe, auf diesem erheben sich zwei Stämme, von denen (nach der beigelegten Skizze) der linksseitige 0,75 m, der rechtsseitige 1,52 m Umfang misst. Letzterer gabelt sich in der Höhe

von 1,10 m in zwei Äste, von denen der innere 0,85 m, der äussere 0,90 m Umfang hat. Dieser repräsentiert auch die grösste Höhe des ganzen Baumes, welche 9,50 m beträgt.

Hieran knüpften sich noch mehrere Bemerkungen über das Vorkommen alter Ilex-Bäume, die aber jetzt verschwunden sind.

In der Sitzung vom 28. Juli 1893 gelangten zunächst mehrere Pilzpräparate zur Demonstration. Daran schloss Herr Prof. Landois einige Bemerkungen und sprach dann über eine kleine Alge, die *Monas rosea*: Von Anfang bis Mitte Juli 1893 war das Wasser in der Aa eigentümlich rot gefärbt. Bei mikroskopischer Untersuchung erwies sich als Ursache die **Rosenmonade, Monas rosea**. Wir erinnern uns, dass vor Jahrzehnten der Graben an dem alten Zuchthause, hinter dem Zwinger zum Hörsterthor hin, ebenfalls diese farbenprächtige Erscheinung zeigte. Diese Monade ist länglich wurstförmig und bewegt sich durch einen Geisselfaden langsam vorwärts. Die rosenrote Farbe rührt von ebenso gefärbten, kleinen Körnchen her.

In der Sitzung vom 29. September 1893 verbreitete sich der Vorsitzende über das **Gedeihen der Obstfrucht** in diesem Jahre. Folgende Gesichtspunkte wurden hervorgehoben: Im Herbst 1893 war das Obst so gut geraten, dass man es durch Verschenken kaum los werden konnte. Zur Zeit der Blüte im Frühlinge gab es recht kühle Nächte, wobei das Thermometer häufig unter 0 sank. Da die Blüten selbst ansehnliche Wärme hervorbringen, so wirkt in dieser Zeit die Kälte selten nachteilig. Mehr schadet sie, wenn die Befruchtung bereits stattgefunden hat und die kleinen zarten Fruchtknoten dem Froste ausgesetzt sind. Dann werden sie gleich schwarz und fallen ab.

Herr Lehrer Holtmann gab aus der letzten Sommer-Saison folgende **botanische Funde** zu Protokoll:

*Lepidium perfoliatum* L.: Mecklenbeck auf dem Hofe eines Kolonen.

Die wenigen erst im September daselbst gesammelten Exemplare sind kaum von halber normaler Grösse. Vielleicht werden künftig in einer früheren Zeit des Sommers mehr und bessere Exemplare dort zu finden sein. Die Pflanze ist in Niederösterreich zu Hause.

*Medicago falcata* var. *hybrida* Gaud.: Nienberge, zwischen Dorf und Wilkinkhegge an der Chaussee;

*Rosa rubiginosa*: Nienberge, zwischen dort und Wilkinkhegge auf einer Trift an der Chaussee;

*Geranium pyrenaicum*: Münster, vorm Neuthor in einer Wiese an der Steinfurter Chaussee rechts beim Kolon Wittenkötter zahlreich;

*Crepis biennis* L.: Albersloh bei der Ziegelei an der Chaussee nach Rinkerode;

*Verbascum Thapsus*: Münster, vorm Neuthor in einer nach der Koburg hin befindlichen früheren Sandgrube, eine ganze Reihe stattlicher Exemplare;

*Allium ursinum*: Münster, bei Wilkinkhegge unter Gebüsch an einem Graben.

Eine in hiesiger Gegend ganz ungewöhnliche *Euphorbia*-Art fand sich vorm Abschnittsthor etwa 20 Minuten von der Stadt am Wege nach Sentrup. Leider wurde der seltene Fund erst spät im Sommer gemacht, sodass nur noch Exemplare ohne Frucht zu sammeln waren. Aus diesem Grunde war die Pflanze nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Ich vermute, dass es *Euphorbia virgata* W. et Kit. ist.

In der Sitzung vom 5. Januar 1894 konnte der Sekretär das der Bibliothek von der Verlagsbuchhandlung geschenkte Exemplar der Beckhausschen Flora von Westfalen vorlegen, an die sich eine nähere Besprechung des Werkes und dessen Inhaltes anschloss. Hervorzuheben ist, dass von den einzelnen Arten nicht nur eine Beschreibung und die Art ihrer Verbreitung innerhalb unserer Provinz geliefert worden ist, sondern auch alle auf Namen, Benutzung u. s. w. bezüglichen Verhältnisse Erwähnung finden, sodass das Buch auch in sprachlicher und kulturhistorischer Hinsicht eine reiche Fundgrube bildet. (Näheres siehe oben.)

In der Sitzung am 2. März 1894 endlich hielt Herr Dr. Westhoff einen einstündigen Vortrag: „**Ueber die Theorien und Thatsachen der Vererbung**“.

In der Haltung an Zeitschriften ist im verflossenen Vereinsjahre keine Änderung eingetreten: Die Sektion bezog:

1. Das botanische Centralblatt.
2. Die Mitteilungen des botanischen Vereins für Gesamtthüringen.
3. Die botanischen Jahresberichte der Mark Brandenburg.
4. Die Berichte des preussischen botanischen Vereins.
5. Die Transactions und Proceedings der botanischen Gesellschaft zu Edinburgh.

Dazu steht der Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst mit zahlreichen naturwissenschaftlichen, auch speziell botanischen Gesellschaften der ganzen Welt im Schriftenaustausch. Die eingehenden Berichte gemischten naturwissenschaftlichen Inhaltes beherbergt die Bibliothek der zoologischen Sektion (Bibliothekar: Privatgelehrter H. Reeker jun., Kördestrasse 1), die rein botanischen Schriften werden hingegen in der Bibliothek unserer Sektion aufbewahrt.

## Hybriden im Genus *Rubus*.

Vom Dr. J. Utsch, Sanitätsrat.

Wenn in unserer Zeit die Herren Botaniker sich mehr und mehr der früher als *crux botanicorum* angesehenen Gattung *Rubus* zuwenden, so hat diese erfreuliche Erscheinung vorzüglich darin ihren Grund, dass nach dem Erscheinen der ausgezeichneten Bearbeitung derselben durch Herrn Dr. Focke in dessen *Synopsis ruborum germanicorum* sowohl Potoniés *Flora*, als auch die Herren Garcke und Thomé in ihren Werken sich auf die weiter verbreiteten Arten beschränkten, und so das Gebiet zugänglicher machten. Diese Werke sind für denjenigen, welcher sich in die Gattung einarbeiten will, sehr geeignet, denn er wird unter ihrer Anleitung viele Arten mit Sicherheit bestimmen können, bei anderen wird er aber, um sicher zu gehen, die *Synopsis* zu Rate ziehen müssen. Manche Formen wird er den Arten als Varietäten beifügen, andere indessen als vorläufig unbestimmbar bald hier und bald dorthin bringen, und die Zahl dieser letzteren wächst mit der Erweiterung seines Forschungsgebiets. Diese Erfahrung dürfte jeder gemacht haben, der sich mit der Gattung beschäftigt hat. Es ist aber nicht zweifelhaft, dass derartige schwer zu bestimmende Formen Hybriden und nur als solche der Bestimmung zugänglicher sind.

Ältere Forscher auf diesem Gebiet hatten wohl kaum eine Ahnung von ihnen, so Weihe, P. J. Müller und Genevier. Sie machten jede neu entdeckte Form

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1893-94

Band/Volume: [22\\_1893-1894](#)

Autor(en)/Author(s): Landois Hermann

Artikel/Article: [Neunzehnte Fortsetzung des laufenden Museums-Inventars der zoologischen Sektion. 131-143](#)